

Stand: 19.05.2024 14:32:04

Vorgangsmappe für die Drucksache 16/16795

"Handlungsprogramm Kulturwirtschaft - Öffentliche Wahrnehmung von und Anerkennung für Kultur- und Kreativwirtschaftende (2)"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 16/16795 vom 16.05.2013
2. Beschlussempfehlung mit Bericht 16/17717 des HO vom 04.07.2013
3. Beschluss des Plenums 16/17958 vom 16.07.2013
4. Plenarprotokoll Nr. 131 vom 16.07.2013

Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Dr. Martin Runge, Ulrike Gote, Dr. Sepp Dürr, Renate Ackermann, Reiner Erben, Anne Franke, Thomas Gehring, Eike Hallitzky, Ludwig Hartmann, Christine Kamm, Dr. Christian Magerl, Thomas Mütze, Maria Scharfenberg, Theresa Schopper, Christine Stahl, Claudia Stamm, Susanna Tausendfreund, Simone Tolle** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Handlungsprogramm Kulturwirtschaft Öffentliche Wahrnehmung von und Anerkennung für Kultur- und Kreativwirtschaftende (2)

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert,

- die öffentliche Wahrnehmung der Kultur- und Kreativwirtschaft als bedeutendes, eigenständiges und in besonderem Maße innovatives Wirtschaftsfeld durch entsprechende öffentlichkeitswirksame Maßnahmen und Veranstaltungen zu stärken;
- sich in Zusammenarbeit mit der Bundesregierung dafür einzusetzen, dass schon institutionalisierte Bundespreise „regionalisiert“, d.h. auf Länderebene ausgelobt werden (Markterschließung u.a. durch Preise und Wettbewerbe),
- Selbstständige sowie Kleinst- und Kleinunternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft bei ihrer Öffentlichkeitsarbeit und in ihrem Kampf um Aufmerksamkeit und Anerkennung zu unterstützen, etwa indem sie Preise und Wettbewerbe auslobt und die Bedeutung, Qualität und Vielfalt der bayerischen Kultur- und Kreativwirtschaft öffentlich würdigt und kommuniziert.

Begründung:

Der Kultur- und Kreativwirtschaftsbericht 2012 zeigt die große Bedeutung der bayerischen Kultur- und Kreativschaffenden für den Wirtschaftsstandort Bayern. So wurde im Jahr 2009 in der bayerischen Kultur- und Kreativwirtschaft ein Umsatz von 29,4 Mrd. Euro erwirtschaftet; insgesamt arbeiten ca. 284.000 Menschen in der bayerischen Kreativbranche. Der Bericht betont aber auch, dass sich die Kultur- und Kreativwirtschaft „weitgehend unbeobachtet im Windschatten des Industrie- und Hightech-Standortes“ (S. 24), d.h. ohne zielführende Unterstützungsangebote des Freistaats zu einem substanziellen Markt entwickelt hat, und dass sich die wirtschaftliche Situation der in der Kultur- und Kreativwirtschaft Selbstständigen und Beschäftigten je nach Unternehmensgröße und Teilmarkt sehr stark unterscheidet. Die Kreativbranche ziehe trotz der hohen Zahl an Beschäftigten zudem „weniger Aufmerksamkeit auf sich als etwa das Bankgewerbe oder der Maschinenbau mit einer vergleichbaren Anzahl von Arbeitsplätzen.“ (S. 24/25)

Darunter leiden vor allem jene Teilmärkte, die aufgrund ihrer Unternehmensstruktur bisher ohnehin kaum Zugang zu staatlichen Unterstützungsprogrammen haben. Der Bericht fordert vor diesem Hintergrund von der Staatsregierung, „die Wertigkeit der Kultur- und Kreativwirtschaft besser zu vermitteln“ (S. 113). Entsprechende öffentlichkeitswirksame Maßnahmen und Veranstaltungen, die es in engem Austausch mit Akteuren aus sämtlichen Teilmärkten zu entwickeln gilt, sind ein erster Schritt, um die öffentliche Wahrnehmung der Kultur- und Kreativwirtschaft als bedeutendes, eigenständiges und in besonderem Maße innovatives Wirtschaftsfeld zu stärken. Insbesondere Selbstständige sowie Kleinst- und Kleinunternehmen gilt es dabei gezielt zu unterstützen.

Die fehlende öffentliche Anerkennung dieser kreativen, kleinteiligen Unternehmenslandschaft führt auch dazu, dass Kulturschaffende und -wirtschaftende große Probleme haben, etwa an staatlichen Förderprogrammen teilzuhaben oder von Banken Kredite zu bekommen. Grund sind Unkenntnis und Missachtung durch die Vergabeinstitutionen. Darauf finden sich in der Interpellation zur „Lage der Künstlerinnen und Künstler in Bayern“ zahlreiche Hinweise (Drs. 16/13013 Frage 7.2 f., Frage 10.5 f.)

Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Hochschule, Forschung und Kultur

**Antrag der Abgeordneten Margarete Bause, Dr. Martin Runge,
Ulrike Gote u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**
Drs. 16/16795

**Handlungsprogramm Kulturwirtschaft
Öffentliche Wahrnehmung von und Anerkennung für Kultur- und Krea-
tivwirtschaftende (2)**

I. Beschlussempfehlung:

Zustimmung mit der Maßgabe, dass der 2. Spiegelstrich gestrichen wird.

Berichterstatter: **Dr. Sepp Dürr**
Mitberichterstatter: **Karl Freller**

II. Bericht:

1. Der Antrag wurde dem Ausschuss für Hochschule, Forschung und Kultur federführend zugewiesen. Der Ausschuss für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie hat den Antrag mitberaten.
2. Der federführende Ausschuss hat den Antrag in seiner 86. Sitzung am 19. Juni 2013 beraten und **einstimmig** mit der in I. enthaltenen Änderung Zustimmung empfohlen.
3. Der Ausschuss für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie hat den Antrag in seiner 89. Sitzung am 4. Juli 2013 mitberaten und mit folgendem Stimmresultat:
 - CSU: Zustimmung
 - SPD: Zustimmung
 - FREIE WÄHLER: kein Votum
 - B90/GRÜ: Zustimmung
 - FDP: Zustimmung

der Beschlussempfehlung des federführenden Ausschusses **zugestimmt**.

Oliver Jörg
Vorsitzender

Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Antrag der Abgeordneten **Margarete Bause, Dr. Martin Runge, Ulrike Gote, Dr. Sepp Dürr, Renate Ackermann, Reiner Erben, Anne Franke, Thomas Gehring, Eike Hallitzky, Ludwig Hartmann, Christine Kamm, Dr. Christian Magerl, Thomas Mütze, Maria Scharfenberg, Theresa Schopper, Christine Stahl, Claudia Stamm, Susanna Tausendfreund, Simone Tolle** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Drs. 16/16795, 16/17717

Handlungsprogramm Kulturwirtschaft Öffentliche Wahrnehmung von und Anerkennung für Kultur- und Kreativwirtschaftende (2)

Die Staatsregierung wird aufgefordert,

- die öffentliche Wahrnehmung der Kultur- und Kreativwirtschaft als bedeutendes, eigenständiges und in besonderem Maße innovatives Wirtschaftsfeld durch entsprechende öffentlichkeitswirksame Maßnahmen und Veranstaltungen zu stärken;
- Selbstständige sowie Klein- und Kleinunternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft bei ihrer Öffentlichkeitsarbeit und in ihrem Kampf um Aufmerksamkeit und Anerkennung zu unterstützen, etwa indem sie Preise und Wettbewerbe auslobt und die Bedeutung, Qualität und Vielfalt der bayerischen Kultur- und Kreativwirtschaft öffentlich würdigt und kommuniziert.

Die Präsidentin

I.V.

Reinhold Bocklet

I. Vizepräsident

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Erster Vizepräsident Reinhold Bocklet

Vierte Vizepräsidentin Christine Stahl

Erster Vizepräsident Reinhold Bocklet: Ich rufe Tagesordnungspunkt 2 auf:

Abstimmung

über eine Verfassungsstreitigkeit und Anträge, die gemäß § 59 Abs. 7 der Geschäftsordnung nicht einzeln beraten werden (s. a. Anlage 1)

Ausgenommen von der Abstimmung sind die Listennummern 161, 162 und 218, die einzeln beraten werden sollen. Die Listennummer 161 soll zusammen mit Tagesordnungspunkt 29, die Listennummer 162 zusammen mit den Tagesordnungspunkten 12 bis 16 einzeln beraten werden. Über die Listennummern 220, 229 und 240 muss einzeln abgestimmt werden. Die Einzelabstimmung über die Listennummer 240 soll in namentlicher Form erfolgen.

Zunächst lasse ich über die Listennummer 220 abstimmen. Das ist der Antrag der Abgeordneten Rinderspacher, Aures, Halbleib und anderer und Fraktion (SPD) betreffend "Einrichtung des Studiengangs ‚Bachelor of Laws‘ am Standort Hof der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern (BayFHVR)", Drucksache 16/17552. Der federführende Ausschuss für Fragen des öffentlichen Dienstes empfiehlt auf Drucksache 16/17734 die Ablehnung. Wer entgegen dem Ausschussvotum dem Antrag zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Das ist die Fraktion der SPD. Gegenstimmen? – Das sind die Fraktionen der CSU, der FDP, der FREIEN WÄHLER und der GRÜNEN. Stimmenthaltungen? – Zwei. Damit ist der Antrag abgelehnt.

Wir kommen zur Abstimmung über die Listennummer 229. Das ist der Antrag der Abgeordneten Heckner, Jörg, König und anderer (CSU) betreffend "Bachelor of Laws am Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege (BayFHVR) in Hof", Drucksache 16/17686. Der federführende Ausschuss für Fragen des öffentlichen Dienstes empfiehlt auf Drucksache 16/17735 die unveränderte Annahme. Wer dem Antrag zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die Fraktionen der CSU, der FDP, der FREI-

EN WÄHLER und der GRÜNEN. Gegenstimmen? – Das ist die Fraktion der SPD. Stimmenthaltungen? – Keine. Damit ist dem Antrag zugestimmt worden.

Nun lasse ich über die Listennummer 240 abstimmen. Das ist der Antrag der Abgeordneten Aiwanger, Streibl, Muthmann und anderer und Fraktion (FREIE WÄHLER) betreffend "Kreisel für Waldkirchen, Kreisverkehr an der St 2131 und St 2632 in Waldkirchen endlich realisieren", Drucksache 16/16540. Darüber lasse ich in namentlicher Form abstimmen.

(Unruhe)

Ich bitte um Ruhe, damit ich Ihnen vortragen kann, worüber Sie abstimmen sollen. Während der federführende Ausschuss für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie vorschlägt, den Antrag abzulehnen, empfiehlt der mitberatende Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen Zustimmung in einer Neufassung. Ich verweise insofern auf die Drucksache 16/17639. Der namentlichen Abstimmung ist nach § 126 Absatz 3 der Geschäftsordnung das abweichende Votum des Haushaltsausschusses zugrunde zu legen. Die Urnen sind bereitgestellt, mit der Abstimmung kann begonnen werden. Es stehen Ihnen fünf Minuten zur Verfügung.

(Namentliche Abstimmung von 14.30 bis 14.35 Uhr)

Vierte Vizepräsidentin Christine Stahl: Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Zeit ist abgelaufen, der Abstimmungsvorgang ist geschlossen. Das Abstimmungsergebnis wird außerhalb des Plenarsaals ermittelt und Ihnen dann bekannt gegeben.

(Allgemeine Unruhe)

Wir werden heute Abend noch genügend Gelegenheit zum Austausch haben. Bitte setzen Sie sich. Hinsichtlich der jeweiligen Abstimmungsgrundlagen mit den einzelnen Voten der Fraktionen zu den übrigen Listennummern verweise ich auf die Ihnen vorliegende Liste.

(Siehe Anlage 1 - Allgemeine Unruhe)

Ich bitte wieder um Aufmerksamkeit, Sie müssen wieder die Hände heben. Wer mit der Übernahme seines Abstimmungsverhaltens beziehungsweise dem jeweiligen Abstimmungsverhalten seiner Fraktion entsprechend der aufgelegten Liste einverstanden ist, den bitte ich um das Handzeichen. - Danke. Gibt es Gegenstimmen? – Ich sehe keine. Enthaltungen? – Sehe ich auch nicht. Frau Pauli (fraktionslos) ist wohl nicht da. Dann übernimmt der Landtag diese Voten.

(...)

Vierte Vizepräsidentin Christine Stahl: Bevor wir in der Tagesordnung fortfahren und zu Tagesordnungspunkt 4 kommen, gebe ich das Ergebnis der vorher durchgeführten namentlichen Abstimmung zum Antrag auf Drucksache 16/16540 bekannt. Es ist der Antrag der FREIEN WÄHLER betreffend "Kreisel für Waldkirchen, Kreisverkehr an der St 2131 und St 2632 in Waldkirchen endlich realisieren". Wenn Sie sich erinnern, ist das die Listennummer 240 der Anlage zur Tagesordnung. Mit Ja haben 72 Mitglieder des Hohen Hauses gestimmt, mit Nein 87. Es gab 4 Stimmenthaltungen. Der Antrag ist damit abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 2)

